



Störfaktor Lautstärke

Eine angenehme Atmosphäre ist das Fundament für eine effektive und gewinnbringende Lernumgebung in der Schule. Diese ist aber in der Praxis oft nicht automatisch gegeben: Schüler, die den Unterricht stören und sich gegenseitig ablenken, sind im Alltag in vielen Klassen der Normalfall.



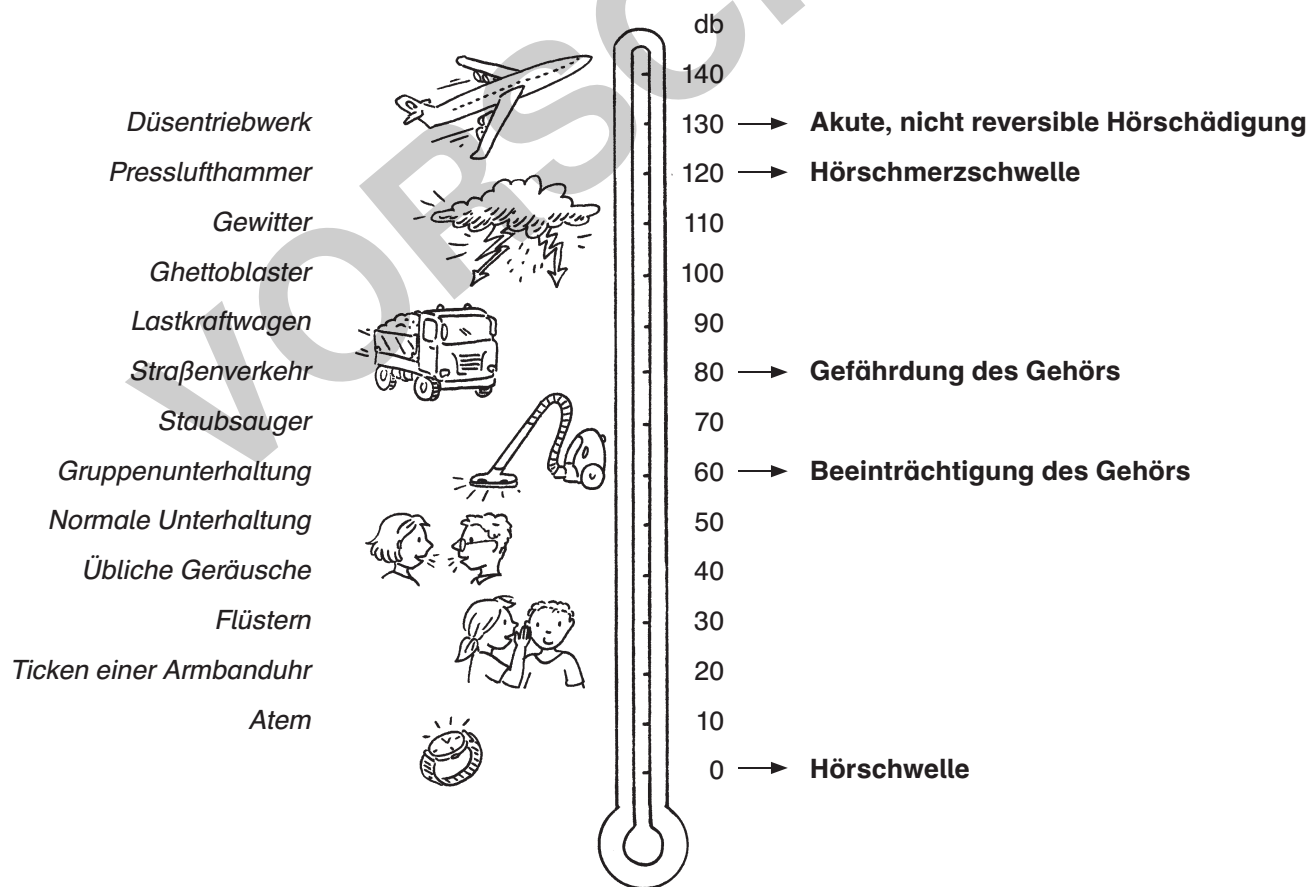
Meist empfinden wir Lehrer¹ in diesem Zusammenhang vor allem die Lautstärke als Störfaktor und Hemmschuh. Ruhe nachhaltig und verlässlich herstellen – diese Aufgabe bereitet uns Lehrkräften oft Mühe und kostet Nerven.

Es ist bereits mehrfach wissenschaftlich nachgewiesen worden: Lärm in Schulklassen verschlechtert den Unterricht und macht auch Lehrer krank.



In vielen Zimmern ist leiser Unterricht unmöglich. Schuld daran ist eine schlechte Raumakustik. Wegen der unzureichend geräuschisolierten Räume herrscht in vielen Klassenzimmern ein durchschnittlicher Lärmpegel von 65 Dezibel. Diese Werte sind für ein gutes Lehren und Lernen viel zu hoch.

In kooperativen Lernphasen oder während offener Unterrichtsphasen kann der Dezibelwert noch höher liegen, wenn es sich um eine eher undisziplinierte Klasse handelt.



1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für die Bezeichnung von männlichen und weiblichen Personengruppen Lehrer bzw. Schüler stets die männliche Bezeichnung verwendet.



1. Vereinbarungen und Regelungen für den Schuljahresbeginn

Praxis-
tipp

1.1 Organisatorisches

Ob Klassenzimmer, Mensa oder Gang – Schulen sind, wie eingangs erwähnt, in der Regel ohrenunfreundliche Orte: Es dröhnt, lärmt, hallt – die Geräusche überlagern sich. Wo viele Individuen interagieren, entstehen zwangsläufig massenweise akustische Signale. Kindern fällt es oft schwer, die bedeutsamen Reize aus dem akustischen Wirrwarr herauszufiltern. Deshalb ist es wichtig, ihnen Hilfestellungen zu geben und ihnen zunächst keine böse Absicht zu unterstellen, wenn sie mal nicht zuhören. Eventuell gelingt es ihnen in dieser Situation einfach nicht.

Sie erhalten im Folgenden einige Tipps zur Gestaltung einer ohrenfreundlichen Lern- und Lauschumgebung.

Insgesamt gilt: *In der Ruhe liegt die Kraft – das gilt auch fürs Zuhören. Stille tut uns allen gut. Wir brauchen sie, um nachzudenken, durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen.*

So richtig still ist es allerdings nirgendwo, aber wir können Orte bewusst leise gestalten. Denn je mehr akustische Reize wir im Rezeptionsprozess unterbinden, desto leichter fällt uns das gezielte Zuhören.

Classroom-Management

Durch gutes Classroom-Management lassen sich viele akustische Unterrichtsstörungen reduzieren und es ist möglich, ein ruhigeres Lernklima zu schaffen. Hierbei spielen die vorausplanenden Aktivitäten eine wesentliche Rolle, die der Lehrer zu Schuljahresbeginn umsetzen sollte.

Im ersten Schritt gilt es, sich das Klassenzimmer anzusehen und hier präventiv Maßnahmen zu ergreifen.

Achten Sie auf eine sinnvolle Sitzordnung!

Checkliste „Klassenzimmer“:

- Habe ich alle Schüler möglichst immer gut im Blick?
- Können mich die Kinder alle gleich gut sehen?
- Wo und wie stelle ich mein Lehrerpult?
- Gibt es für mich Möglichkeiten, mich während Arbeitsphasen gezielt neben unruhige Kinder zu setzen? (⇒ Präsenz zeigen!)
- Fördert die Anordnung der Pulte generell Unruhe?
- Hat jedes Kind genügend Platz?
- Wer sitzt neben wem? Gibt es Kinder, die nicht nebeneinandersitzen sollten, weil sie sich gegenseitig stören?
- Existieren abschaltbare Störfaktoren, die zu unnötigen Unterrichtsunterbrechungen und Störungen führen können (z. B. blendendes Sonnenlicht ab einer gewissen Uhrzeit)?
- Gibt es Möglichkeiten (z. B. zusätzliche Arbeitsplätze im hinteren Bereich), um unruhige Kinder phasenweise allein arbeiten zu lassen?
- Ist genügend Platz im Klassenzimmer, um die Kinder für Gespräche in einen gesonderten Sitzkreis zu holen?

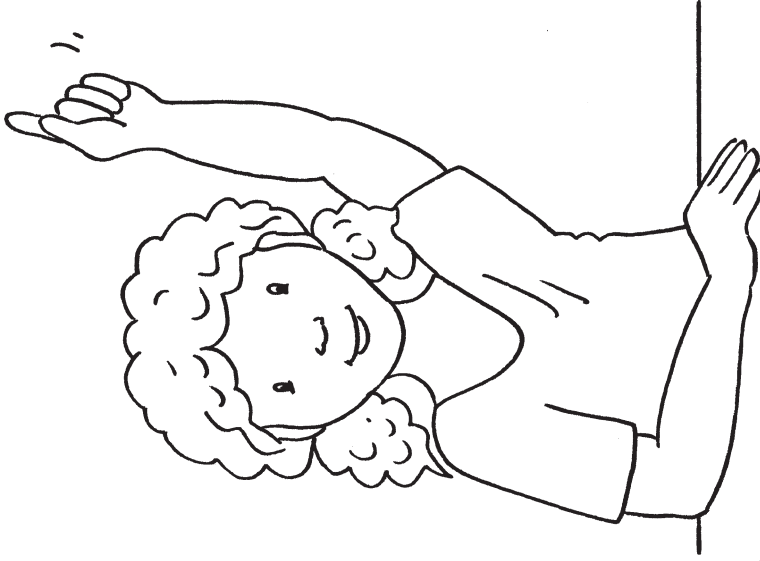
Größe des Raums & Raumakustik

Generell spielt die Größe des Klassenzimmers eine erhebliche Rolle. Je weniger Platz, desto schwieriger ist es, Nischen und alternative Arbeitsplätze zu schaffen und so gute Bedingungen für eine ruhige Atmosphäre zu garantieren.

Sehen Sie sich den Raum auch gezielt mit gespitzten Ohren an. Gibt es Aspekte, die die Raumakustik beeinflussen?

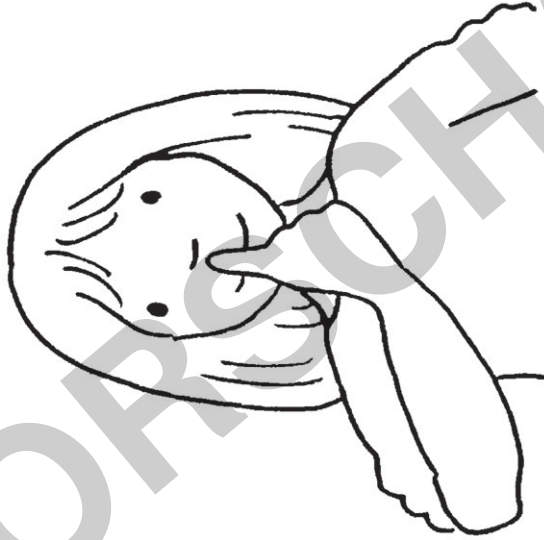


melden



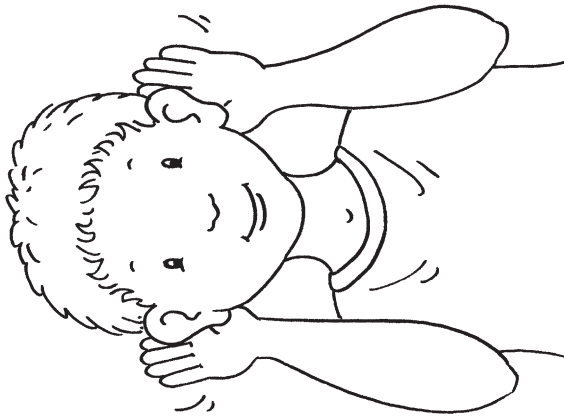
**Wir melden uns, damit
nicht alle gleichzeitig
sprechen.**

leise sein



**Wir flüstern beim
Arbeiten, weil wir
uns bei Ruhe besser
konzentrieren können.**

zuhören



**Wir hören einander
zu, weil jedes Kind
wichtige Dinge sagt.**



1. Vereinbarungen und Regelungen für den Schuljahresbeginn



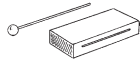
Sinnvolle akustische Signale

➤ **Musik für organisatorische Abläufe:**



Innerhalb einer Zeitspanne sollen sich die Schüler z. B. in den Sitzkreis begeben. Sie steuern diese Phase, indem Sie den Kindern durch das akustische Signal ankündigen, was zu tun ist. Die Phase ist zeitlich begrenzt. Ist die Musik zu Ende, muss auch die Tätigkeit zu Ende gebracht worden sein.

➤ **Der Klangstab:**



Wird es in der Klasse während einer Arbeitsphase zu laut, schlägt die Lehrkraft mit dem Klöppel auf einen Klangstab, ein Glöckchen oder ein Glockenspiel. Die Schüler werden daraufhin wieder leise.

➤ **Zählen:**

10, 9, 8 ...

Zählen Sie von 10 bis 0 herunter und kündigen Sie an, was am Ende des Zählens geschehen sein soll, z. B.: „Alle stehen dann leise mit ihrem Partner an der Klassenzimmertür.“

➤ **Die Spieluhr:**

Wird die Spieluhr aufgezogen, beginnt die Aufräumzeit. Wenn die Spieluhr zu Ende gespielt hat, soll alles aufgeräumt sein.

➤ **Vor- und Nachklatschen:**



Um schnell Ruhe in eine Klasse zu bringen, sollten Sie dieses bewährte Ritual einüben: Sie klatschen einen Rhythmus vor, die Schüler klatschen ihn nach. Damit lassen sich auch mehrere Klassen in einer Turnhalle oder Aula zur Ruhe bringen, wenn sie das Ritual schon kennen.



Sinnvolle optische Signale

➤ **Visueller Verstärkerentzug:**

Generell ist es immer besser, Kinder positiv zu verstärken. Trotzdem können Sie auch mit diesem Verfahren Erfolge erzielen. Dazu hängen Sie das Ohrenbild mit dem lachenden Gesicht (S. 10) an die Tafel und dazu eine bestimmte Anzahl von Magneten. Wird es unruhig, nehmen Sie einen Magneten weg. Hängt am Ende einer vereinbarten Zeitspanne kein Magnet mehr bei der Ohrenkarte, entfällt eine vereinbarte Belohnung.

➤ **Die Lärmampel: siehe S. 5**

➤ **Bildkarten (S. 16):**

Heften Sie eine Karte als stummen Impuls an die Tafel oder deuten auf diese. So wissen die Schüler, was als Nächstes kommt, z. B. Wochenplan oder Frühstückspause.



Sinnvolle körpersprachliche Signale

➤ **Das Leisezeichen:**



Legen Sie den Zeigefinger der einen Hand an die Lippen und halten die andere Hand senkrecht in die Luft. Damit signalisieren Sie, dass die Schüler still und aufmerksam werden sollen. Die Kinder ahmen das Signal nach und werden leise.

➤ **Das Toilettenzeichen:**



Muss ein Kind auf Toilette, meldet es sich mit beiden Händen. So kann die Lehrkraft durch ein zustimmendes Nicken reagieren. Man muss nicht jedes Mal darüber sprechen, ob das Kind auf die Toilette gehen darf oder nicht.

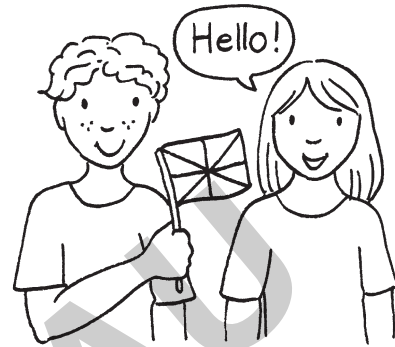


Hinweis: Vergrößern Sie die Wortkarten am Kopierer auf A3-Format. So sind sie besser sichtbar. Sie können diese auch laminieren, um sie haltbar zu machen.

Deutsch



Englisch



Mathematik



Sachunterricht



Musik



Kunst





1. Vereinbarungen und Regelungen für den Schuljahresbeginn

1.4 Bedeutung der Lehrersprache

Als Lehrkraft sind Sie ein Sprachvorbild. Sie können bei den Schülern vieles auch durch das Vorleben im Unterricht bewirken. Die Lehrersprache ist ganz allgemein in eine verbale und eine nonverbale Komponente gegliedert. Natürlich spielen auch paraverbale Elemente wie Sprechpausen, Geschwindigkeit und Betonung bei der Kommunikation eine Rolle.



Im Folgenden sind Tipps und Tricks aufgelistet, mit denen Sie durch einen gezielten Einsatz Ihrer Lehrersprache Ruhe herstellen können. Voraussetzung ist, dass die Schüler die Lehrkraft als Medium und Sprachrohr respektieren.

Praxistipp

Tipps & Tricks für Ihre verbale Lehrersprache

- ▷ **Abwarten:**
Sie sprechen nicht zur Klasse, bevor Ruhe eingekehrt ist.
- ▷ **Aufträge wiederholen lassen:**
Sie geben die Anweisung und lassen diese dann von verschiedenen Schülern in eigenen Worten zusammenfassen und wiederholen. So spart man Worte und die Schüler können zeigen, ob sie richtig zugehört haben.
- ▷ **Loben:**
Sie loben Schüler, die schon schön leise sind. Durch das Würdigen der positiven Verhaltensweisen lässt sich ein Dominoeffekt beobachten: Die anderen Kinder nutzen das positive Modell für ihr eigenes Verhalten.
- ▷ **Zurückholen:**
Sie rufen einzelne unruhige Schüler mit ihrem Namen auf: „Auch Markus wird jetzt ganz leise. ...“

- ▷ **Kurze Sätze verwenden:**
Je kürzer der Satz, desto besser können die Schüler die Informationen verarbeiten. Nebensätze und Schachtelsätze unbedingt vermeiden. Ein Satz sollte immer nur eine Aufforderung enthalten. Längere Aufträge mit unterschiedlichen Anforderungen notieren Sie am besten für alle Kinder sichtbar an der Tafel oder unterstützen diese mit visuellen Symbolen.
- ▷ **Verbale Botschaften nutzen:**
Bei sparsamer und nicht zu inflationärer Verwendung kann auch ein Satz wie „So kann ich nicht beginnen ...“ sinnvoll sein.
- ▷ **Leise sprechen:**
Je leiser Sie sprechen, desto mehr müssen sich die Schüler auf das Gesagte konzentrieren. Schreien sollten Sie unbedingt vermeiden.
- ▷ **Belohnung in Aussicht stellen:**
Sätze wie „Wenn wir das schaffen, dann ...“ wirken äußerst motivierend auf Grundschulkindern.
- ▷ **Überraschen:**
Wer mit Humor reagiert, zeigt Gelassenheit und beweist einen routinierter Umgang mit Störungen. Viele Kinder sind für Sätze wie „Stelle mal dein Radioprogramm ab, dann verstehen wir uns wieder besser!“ empfänglicher als für Aufforderungen wie „Jetzt sei aber leise!“. Zu viel Klammauk sollten Sie allerdings auch nicht machen, da die Schüler sonst schnell albern werden.
- ▷ **Aufforderungen wiederholen:**
Sollte ein Kind Ihrer Aufforderung nicht nachkommen, ist es sinnvoll, diese einfach zu wiederholen. So zeigen Sie, dass Sie die Aufforderung ernst meinen und keiner eine

Datum: _____

Name: _____

Nachdenkbogen „Zuhören“



Bewerte mit



	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Ich konnte im Unterricht alles hören, was der Lehrer gesagt hat.					
Ich habe alles verstanden, was die anderen erzählt haben.					
Im Klassenzimmer war es heute ruhig und ich konnte gut arbeiten.					
Ich war leise und aufmerksam.					



Ich möchte noch sagen:



Rückmeldung von meinem Lehrer, meiner Lehrerin:
